

Einige afrikanische Heteroceren

beschrieben von *Gust. Weymer*.

Unter einer kleinen Sendung afrikanischer Heteroceren von Herrn E. Suffert in Friedenau bei Berlin befanden sich mehrere neue Arten. Da dieselben aus einer bisher wenig explorirten Gegend stammen und sich allein 3 mir neu erscheinende Saturniden darunter vorfanden, so erlaube ich mir die Arten zu benennen und durch Beschreibung bekannt zu machen. Eine vierte afrikanische Saturnide, die mir von Herrn Heyer zum Bestimmen übergeben wurde, füge ich bei.

1. *Bunaea Deborah* n. sp.

Die Art steht neben *Bun. nictitans* Fabr., mit der sie einige Aehnlichkeit hat.

♂. Länge des Körpers 44 mm., eines Vorderflügels 72 mm.

Die Grundfarbe des Körpers ist ein gelbliches Braun, und zwar in derselben Farbe wie bei *nictitans* und der nordamerikanischen *Telea Polyphemus*. Der Halskragen ist breit weiss eingefasst. Die Fühler breit gekämmt, die Kammzähne (4 an jedem Gliede) $2\frac{1}{2}$ mm lang, gelblichbraun.

Vorderflügel gelblichbraun, mit zwei weissen vom Vorderrande zum Innenrande reichenden Querlinien, die erste, in einer Entfernung von 16 mm. von der Wurzel, macht auf der Mediana einen kleinen Winkel nach aussen und ist wurzelwärts schmal bräunlich, jedoch wenig deutlich eingefasst. Die zweite Querlinie läuft in 10—12 mm. Entfernung vom Aussenrande und mit demselben parallel in gerader Richtung durch den Flügel. Sie ist saumwärts durch eine schwarze Linie eingefasst. Am Vorderrande verbreitet sich die weisse Farbe etwas nach innen zu einem weissen, nicht scharf begrenzten Fleck. In der Mitte zwischen beiden Querlinien, jedoch dem Vorderrande bedeutend näher als dem Innenrande, steht auf der untern Discocellularader ein kleiner, halbmondförmiger, nur $1\frac{1}{2}$ mm. langer Glas-

fleck, der schräg gestellt und fein dunkelbraun umzogen ist. Das zwischen den beiden Querlinien liegende Mittelfeld ist bis weit über den Glasfleck hinaus stark weiss bestäubt, welche Bestäubung nach aussen allmählich abnimmt, so dass der äussere Theil des Mittelfeldes die rein gelbbraune Grundfarbe als eine vom Vorderrande zum Innenrande reichende, vorne breite, hinten schmälere Binde zeigt.

Bei *nicitans* zieht die dunklere Stelle des Mittelfeldes als Binde durch die Mitte desselben, und der senkrecht stehende (nicht schräg gestellte) Glasfleck, der keine braune Einfassung hat, liegt innerhalb der braunen Binde.

Die Franzen sind bei *Deborah* in der Farbe vom Saumfelde nicht verschieden.

Die Hinterflügel haben ebenfalls gelblichbraune Grundfarbe, doch ist der ganze Vorderrand bis in die Mitte des Flügels röthlich fleischfarben, welche Färbung nach hinten allmählich in Gelbbraun übergeht. In der Mitte steht ein grosses, rundes, olivenbraunes Auge, mit einer dreieckigen, glasigen, schuppenlosen Pupille. Die olivenbraune Farbe ist von einem schwarzen, dann von einem gelblichgrauen und aussen von einem weissen Ring umgeben, der 14 mm. Durchmesser hat. In der Mitte zwischen Flügelwurzel und Auge sieht man die Andeutung eines weisslichen Querstreifens, doch nur wenig deutlich. Mitten zwischen Auge und Aussenrand verläuft ein schwarzer Querstreifen, der mehr als doppelt so breit als auf den Vorderflügeln, und an seiner innern Seite von einer weissen Linie oder einem schmalen weissen Streifen begleitet ist. Letzterer ist nicht breiter als die entsprechende Linie auf den Vorderflügeln. Der Streifen läuft in einem grossen Bogen dem Aussenrande parallel, nur am Innenwinkel nähert er sich demselben. Der Aussenrand ist etwas dunkler gesprenkelt, die Franzen sind von der Grundfarbe des Flügels.

Auf der Unterseite ist der Innenrand der Vorderflügel bis an Rippe 2 und bis zur äussern Querlinie röthlich fleischfarben, der übrige Theil des Wurzelfeldes ist blass rosaroth, auch fehlt die erste Querlinie. Der äussere Flügeltheil ist wie oben, nur ist die zweite weiss und schwarze Querlinie nicht gerade, sondern etwas wellenförmig hin und her gebogen. Der Glasfleck hat genau dieselbe Grösse wie oben, ist aber nicht dunkelbraun eingefasst. Die Hinterflügel sind auf der Unterseite zum grössten Theil weiss beschuppt, so dass die gelbbraune Grundfarbe auf eine nicht scharf begrenzte Binde hinter der Mitte, die den Innenrand nicht erreicht, und auf den Aussenrand beschränkt ist. Das Auge der Oberseite fehlt ganz, von demselben sieht man nur die glasige Pupille, welche aber nur ein

Viertel der Grösse von der der Oberseite und eine linsenförmige Gestalt hat. An Stelle des schwarz und weissen Streifens der Oberseite zeigt sich unten nur eine schmale, schwarze Linie, die keinen grossen Bogen bildet, sondern fast gerade verläuft und nur auf Rippe 4 ihre Richtung ein wenig ändert, indem sie hier einen ganz stumpfen Winkel bildet.

Von *nictitans* durch bedeutendere Grösse, durch die fleischrothe Färbung des Vorderrandes der Oberseite der Hinterflügel und des Innenrandes der Unterseite der Vorderflügel, durch die deutliche erste Querlinie und die mehr nach aussen gerückte gelbbraune Mittelbinde der Vorderflügel, durch das kleinere Auge (welches bei *nictitans* 17—19 mm., bei *Deborah* nur 14 mm. Durchmesser hat) und den innen weiss begrenzten schwarzen Querstreifen der Hinterflügel, sowie durch den breit weiss eingefassten Halskragen verschieden.

Ein männliches Exemplar. Bagamojo. Coll. Suffert.

2. *Bunaea Heyeri* n. sp.

Gehört in die Nähe von *Bun. Epithyrena* Maass. (Maass., Weym. und Weyd. Beiträge z. Schmetterlingskunde, Heft 5, Fig. 86 und 87) und *Bun. Melinde* Maass. (l. c., fig 92 und 93).

♂. Länge des Körpers 48 mm., eines Vorderflügels 85 mm.

Der Körper ist oben rötlich orange gelb, mit weissem Halskragen, unten weiss. Der Halskragen ist nicht so breit als bei *Epithyrena*. Kopf, Augen und Beine sind braun. Am Grunde der Fühler steht nach vorn ein weisslicher, kurzer Haarbüsch. Fühler braun, unten breit gekämmt, jedoch sind die Kammzähne des obern Drittels sehr kurz und lehnen sich an den Schaft an, so dass der Fühler das Ansehen hat, als wäre seine Spitze nackt. Jedes Glied des untern Theils hat 4 Kammzähne, welche nach 4 verschiedenen Richtungen stehen, 2 rechtsseitig, 2 linksseitig, dadurch werden 4 Reihen Kammzähne gebildet.

Die Vorderflügel sind länger gestreckt als bei *Epithyrena*, ihr Vorderrand ist viel weniger gebogen, ihr Innenrand gerade. Die Hinterflügel sind am Vorderwinkel mehr gerundet, am Innenwinkel mehr vorgezogen und ihr Saum bildet von der Innenrandsrippe bis über Rippe 5 hinaus eine gerade Linie, während *Epithyrena* am Vorderwinkel der Hinterflügel eine stumpfe Ecke zeigt und der übrige Saum vollkommen gerundet ist.

Die Vorderflügel haben eine bräunlichgelbe Lederfarbe, die wurzelwärts allmählig in rothgelb, nach aussen in weissgrau übergeht, so dass der Aussenrand in einer Breite von 4 bis 5 mm. eine reine weisslichgraue, die Wurzel aber in einer Breite von 15 mm eine reine

rothgelbe Farbe zeigt. Auch der ganze Vorderrand ist bis über die Subcostalis hinaus rothgelb gefärbt. Zeichnung ist auf den Vorderflügeln nicht vorhanden, nur steht am Schluss der Mittelzelle zwischen dem Ursprunge der Rippen 4 und 5 in senkrechter Richtung ein etwa 3 mm. langer, in der Mitte 1 mm. breiter, an beiden Enden zugespitzter Glasfleck. Die Franzen sind graubraun, und dicht neben ihnen zieht sich eine gleichfarbige Saumlinie von der Flügel Spitze bis zum Innenwinkel hinab, die doppelt so breit ist als die Franzen selbst. Letztere sind im Innenwinkel mehr weisslichgrau gefärbt, ebenso in der Flügel Spitze, vor welcher auch die weissgrane Farbe des Aussenrandes in Schneeweiss übergeht.

Die Hinterflügel sind vom Vorderrande bis über die Mitte hinaus rothgelb, in der Mitte steht ein grosses, rundes, schwarzes Auge von 10—11 $\frac{1}{2}$ mm. Durchmesser mit glasiger Pupille. Letztere ist dreieckig und kehrt ihre längere, 2 $\frac{1}{2}$ mm. messende Seite der Wurzel zu. Ihre Umgebung innerhalb des schwarzen Auges ist bräunlichgrau gefärbt. Die äussere Flügelhälfte fährt vom Innenwinkel bis zu Rippe 4 die bräunlichgelbe Lederfarbe der Vorderflügel, welche sich in 2 Streifen am Innenrande und auf Rippe 3 wurzelwärts und in einer breiten, dem Aussenrande parallel laufenden Binde bis zum Vorderrand hinaufzieht. Der Aussenrand selbst ist wie auf den Vorderflügeln weisslichgrau, nach innen allmählich in das Lederbraun übergehend. Die Saumlinie ist in doppelter Breite der Franzen graubraun, die Franzen selbst überall hellgrau, also heller als an den Vorderflügeln. Die Innenrandshälfte des Flügels ist wurzelwärts stark behaart.

Die Unterseite beider Flügel ist weisslichgrau, gegen den Innenrand der Vorderflügel etwas ins Ockergelbe ziehend. Von dem Auge der Oberseite der Hinterflügel sieht man keine Spur, nur der in demselben befindliche Glasfleck ist sichtbar, ebenso der der Vorderflügel. Hinter den Glasflecken zieht durch beide Flügel vom Vorderrande bis in die Nähe des Innenrandes eine feine, zusammenhängende, bräunliche Zackenlinie, die auf den Rippen scharfe Winkel nach aussen, zwischen den Rippen grosse runde Bogen nach innen bildet. Hinter derselben liegt eine Reihe brauner, nach aussen offener Halbmonde, in jeder Zelle einer, nur nicht in der Innenrandszelle, die aus einem grossen, 18 mm. langen, braunen Flecken am Vorderrande der Vorderflügel entspringt. Der letztere bleibt nur 3 mm. von der Flügel Spitze entfernt. Diese Halbmonde bilden die innere Gränze sehr undeutlicher, hellbräunlicher Flecke, die mit dem erwähnten grossen Fleck am Vorderrande eine Reihe bilden. Auch am Vorderwinkel der Hinterflügel liegt ein brauner Fleck, jedoch viel kleiner und schwächer als auf den Vorderflügeln. Dicht neben dem Glasfleck und

zwar wurzelwärts, befindet sich auf beiden Flügeln ein kurzes, verloschenes, aus bräunlichem Staube gebildetes Querstreifenchen, das auf den Hinterflügeln 6, auf den Vorderflügeln nur 3 mm. lang ist. Nicht weit von der Wurzel der Hinterflügel stehen noch 2 kleine, längliche, dunkelbraune Flecke, der eine quer in der Mittelzelle, der andere über demselben an der Subcostalis in der Längsrichtung des Flügels. Der Aussenrand beider Flügel ist heller gefärbt als der übrige Theil. Die Saumlinie ist braungran, viel schmaler als oben.

Ein männliches Exemplar. Ost-Central-Afrika.

Von *Epithyrena* durch bedeutendere Grösse, gestrecktere Flügel, die lederbraune Grundfarbe, durch den Mangel der braunen Querlinie auf der Oberseite der Vorderflügel, durch das Fehlen der grossen dunkelbraunen Flecke in der Umgebung des Glasfleckes auf der Unterseite und durch das Fehlen des bräunlichrothgelben Feldes am Innenrand der Vorderflügel-Unterseite verschieden. Von *Melinde* durch den rothgelben Körper, die breite rothgelbe Wurzel beider Flügel, den gleichfarbigen Vorderrand der Vorderflügel, auf der Unterseite durch die weniger deutliche, aber viel mehr gezackte Mittellinie, durch die weniger nach aussen gerückte zweite Fleckenlinie, durch die braunen Flecke vor der Spitze beider Flügel und an der Wurzel der Hinterflügel, sowie durch die nicht braune Innenrandshälfte der Vorderflügel leicht zu unterscheiden.

3. *Antheraea Thyene* n. sp.

Steht der *Anth. macrophthalmus* Kirby und der *Anth. licharbas* Maass. nahe.

♀. Länge des Körpers 31 mm., eines Vorderflügels 55 mm.

Körper einfarbig rothgelb, Augen schwarz, Fühler ebenfalls schwarz mit kurzen Kammzähnen.

Die rothgelbe Grundfarbe der Vorderflügel ist überall mit sehr feinen bräunlichen Sprenkeln besetzt. In der Mitte liegt ein 6 mm. Durchmesser haltendes rundes Auge von röthlichgelbgrauer Farbe mit kleiner, etwa 1 mm. messender, durchsichtiger Pupille, welches mit einem feinen schwarzen, dann einem feinen rothen, und aussen mit einem feinen weissen Kreis umzogen ist. In der Mitte zwischen Wurzel und Auge befindet sich eine undeutliche schwärzliche Querlinie, die in der Mitte der Zelle 1 b sich wurzelwärts stark umbiegt, von der Subcostalis zum Innenrand reicht, und nach aussen fein rosaroth begrenzt ist. Zwischen Auge und Aussenrand, jedoch dem ersten bedeutend näher, befindet sich ein sanft gebogener, aussen schwarzer, innen weisser Querstreifen; die Entfernung desselben vom Aussenrande beträgt 14 mm.

Die Hinterflügel haben dieselbe Grundfarbe, sind aber im Wurzel- und Mittelfelde gar nicht, im Saumfelde nur wenig braun gesprenkelt. Das Auge in der Mitte ist bedeutend grösser als dasjenige der Vorderflügel, hat aber dieselben Farben in derselben Reihenfolge. Die glasige Pupille ist etwas grösser. Der die röthlichgelbgraue Farbe des innern Theiles des Auges umgebende schwarze Ring ist nur etwas grösser und stärker als auf den Vorderflügeln und bildet einen vollkommenen Kreis von 6 mm. Durchmesser. Der dann folgende carminrothe Ring ist dagegen 2 mm. breit bei 10 mm. Durchmesser, in der Längsrichtung gemessen. Der äussere weisse Ring ist etwas schmaler als der rothe. Beide sind dem Vorder- und Innenrand gegenüber abgeplattet, so dass das Auge in der Längsrichtung 14 mm., in der Breitenrichtung nur 11 mm. misst. Hinter dem Auge folgt der weisse und schwarze Querstreifen wie auf den Vorderflügeln, dessen äusserer schwarzer Theil etwas breiter ist als dort und ca. 10—11 mm. vom Aussenrande entfernt bleibt.

Die Unterseite hat dieselbe Grundfarbe, nur sind die braunen Sprenkeln nicht vorhanden. Auf den Vorderflügeln ist das Auge wie oben, jedoch fehlt der feine, rothe Ring, statt dessen ist der schwarze Ring stärker. Am Auge der Hinterflügel fehlen die beiden äusseren Ringe, der rothe und der weisse, auch der schwarze Kreis ist nur undeutlich vorhanden und theilweise durch Schuppen der Grundfarbe überdeckt. Die glasige Pupille ist bedeutend kleiner als oben, und auch kleiner als im Auge der Vorderflügel. Die Querlinie an der Vorderflügelwurzel fehlt und der weiss und schwarze Streifen vor dem Aussenrande ist viel schmaler wie oben.

Ein weibl. Exemplar. Barombi-Station (Kamerun). Coll. Suff.

Von *Macrophthalmus* Kirby verschieden durch das bedeutend kleinere Auge der Hinterflügel, dessen weisser Umkreis bei *Macr.* viel breiter ist und sich in eine wurzelwärts ziehende Spitze verlängert, wodurch das Auge eine Länge von 22 mm. erreicht, während es bei *Thyene* nur 14 mm. misst. Der innere schwarze Kreis des Auges misst bei *Macr.* 12 mm., bei *Thyene* nur 6 mm. Bei ersterer Art soll in dem Auge auf der Unterseite der Hinterflügel die schuppenlose Stelle am äussern Rande der Pupille liegen (Entom. Monthl. Mag. 1881, pag. 147), während sie bei *Thyene* in der Mitte des Auges liegt, also gerade der schuppenlosen Stelle der Oberseite gegenüber. Das Auge der Vorderflügel ist bei *Thyene* ebenfalls kleiner (6 mm. gegen 8 mm. bei *Macr.*) und hat eine deutliche 1 mm. messende durchsichtige Pupille, die bei *Macr.* fehlt. Ferner hat dies Auge bei *Thyene* einen schmalen rothen Ring zwischen dem schwarzen und dem weissen Ring, welcher bei *Macr.* fehlt, dagegen sollen bei letzterer Art einige blassrothe Schuppen an der äussern Seite

des weissen Ringes vorhanden sein. Die äussere Querbinde liegt bei *Macrophthalmus* trotz der grössern Ausdehnung der Vorderflügel (61 mm. Flügellänge) viel näher am Aussenrande, und zwar nur 9—10 mm. davon entfernt, während diese Entfernung bei *Thyene* 14 mm. beträgt; ferner soll diese Querbinde nach der Beschreibung innen blossroth begrenzt und auf der Oberseite der Hinterflügel ein schwärzlicher gerader Wurzelstreif vorhanden sein, wovon man in der Abbildung in den „Aid to the identifacation pe 88“ nichts sieht. Auch bei *Thyene* ist Beides nicht vorhanden.

Von *Licharbas* Maass. durch viel hellere Grundfarbe, viel kleinere Augenflecke, den auf den Vorderflügeln vorhandenen, auf den Hinterflügeln fehlenden schwarzen Wurzelstreifen und den innen weiss eingefassten äussern Querstreifen verschieden.

4. *Antheraea Sufferti* n. sp.

Steht bei *Anth. Menippe* Westw.

♂. Länge des Körpers 30 mm., eines Vorderflügels 54 mm.

Körper röthlichgraubraun, Kopf, Halskragen und Schulterdecken gelblichbraun. Augen dunkelbraun. Fühler schwarz, jedes Glied mit 2 gleichlangen Kammzähnen an jeder Seite.

Die Vorderflügel haben im Vergleich zu *Menippe* einen viel mehr nach aussen gebogenen Aussenrand, so dass derselbe bauchig vortritt, während er bei *Menippe* fast gerade verläuft. Der Vorderwinkel der Hinterflügel bildet eine rechtwinkelig vortretende abgestumpfte Ecke, während er bei *Menippe* vollkommen gerundet ist. Ausserdem ist der Saum beider Flügel etwas wellenförmig.

Die Vorderflügel sind von der Wurzel bis ganz in die Nähe des Saumes ziegelfarbig in derselben Nüance wie bei *Menippe*. Der Vorderrand ist bis an die Subcostalis und an Rippe 7 bräunlichocker-gelb; ebenso ist der Aussenrand gefärbt, letzterer jedoch nur in der geringen Breite von 1—1½ mm. und ist derselbe nach innen nicht scharf begränzt. Die Franzen haben dieselbe Farbe. In der Mitte des Flügels liegt ein rundes schwarzes Auge mit glasiger, durchsichtiger, an der innern Seite etwas abgeplatteter Pupille und von einem weissen Ringe umgeben. Letzterer misst 9 mm. im Durchmesser, die Pupille kaum 2 mm. In der Mitte zwischen Auge und Wurzel liegt ein weisser gebogener Querstreifen, der sich am Innenrande der Wurzel nähert. Zwischen dem Auge und dem Aussenrand zieht ein zweiter weisser Querstreifen, der einen weit flachern Bogen bildet als der erstere, vom Vorderrande zum Innenrande. Derselbe ist an der äussern Seite vom Vorderrande bis Rippe 5 fein braun begränzt und verläuft dem Aussenrand parallel, in einer Entfernung von 11 mm. von demselben.

Die Hinterflügel haben gleiche Grundfarbe, der Aussenrand ist noch schmaler, kaum $\frac{1}{2}$ –1 mm. breit, bräunlichockergelb, die Franzen ebenso gefärbt. Das Auge in der Mitte ist wie auf den Vorderflügel, nur um ein Drittel kleiner, es hat nur 7 mm. Durchmesser. Der Querstreif an der Wurzel fehlt und ist nur durch etwas weisse Behaarung an der Wurzel der Mittelzelle angedeutet. Der zweite Querstreif ist weiss und läuft von der Mitte des Vorderrandes hinter dem Auge her zur Mitte des Innenrandes. Dem Auge nähert er sich bis auf die Entfernung von 2 mm. und bildet hier einen stumpfen Winkel. Vom Aussenrande ist dieser Streifen 15–16 mm. entfernt.

Auf der Unterseite sind die Vorderflügel an der Wurzel hellröthlichgrau, nach aussen gelblichgrau, die äussere Hälfte stark braun gesprenkelt. Das Auge ist genau wie oben. Der erste Querstreif fehlt, der zweite besteht aus einer innen weissen, aussen schwarzen, nur wenig gebogenen Linie. Dicht hinter derselben häufen sich die braunen Sprenkel zu Flecken an, besonders gegen den Vorderrand. Die Flügelspitze ist weiss bestäubt. Saum gelbgrau.

Die Hinterflügel sind unten gelbgrau, stark braun gesprenkelt. Von dem Auge der Oberseite ist nur der glasige Kern vorhanden, um welchen sich die braunen Sprenkel besonders dicht anhäufen. Dicht hinter dem Glasfleck zieht ein innen weisser, aussen schwarzer Querstreif von $\frac{2}{3}$ des Vorderrandes bis etwas hinter die Mitte des Innenrandes. Derselbe ist etwas wellenförmig hin und her gebogen und auf Rippe 7 gebrochen, er bildet aber keinen so grossen, sondern einen viel flacheren Bogen als der entsprechende Streifen der Oberseite. Dem Querstreifen schliesst sich eine breite, aus braunen und weissen feinen Sprenkeln bestehende, vom Vorderrande zum Innenrande reichende, nur in Zelle 3 unterbrochene Binde an, die nach aussen keine scharfe Gränze hat. Der Aussenrand ist wieder gelbgrau, in seiner Mitte besonders stark braun gesprenkelt. Die Saumlinie braun, die Franzen einfarbig gelbgrau.

Ein männliches Exemplar. Muanza, Südufer des Victoria-Nyanza. Coll. Suffert.

Von *Anth. Menippe* Westw. verschieden durch geringere Grösse, das Fehlen des weissen Halskragens, den mehr gerundeten und bauchig vortretenden Aussenrand der Vorderflügel, die bis nahe an diesen Rand reichende Ziegelfarbe beider Flügel (welche bei *Menippe* 12 mm. von demselben entfernt bleibt), das Fehlen der braunen Sprenkel auf der Oberseite vor diesem Rande, die auf den Hinterflügel viel kleinern Augenflecke, die schuppenlose Pupille beider Augen und den schuppenlosen Glasfleck an Stelle des Auges auf der Unterseite der Hinterflügel, welche letztere viel dunkler gefärbt ist als bei *Menippe*.

5. Aegoceropsis separata n. sp.

Wegen der kolbigen, am Ende kurz zugespitzten Fühler stelle ich diese Art zu der von Herrn Prof. Karsch kürzlich aufgestellten Gattung *Aegoceropsis*. Die Art ist durch die dreieckigen Vorderflügel, deren schräg stehender, doch ziemlich gerade verlaufender Aussenrand genau ebenso lang ist als der Innenrand, von allen mir bekannten Agaristiden verschieden.

♂. Länge des Körpers 19 mm., eines Vorderflügels gleichfalls 19 mm.

Der Kopf ist mit braunen und goldgelben Haaren bekleidet, die Palpen goldgelb, theilweise braun behaart, das dritte Glied um ein Drittel der Augenslänge über den Kopf nach vorne vorstehend. Die nackten Augen sind braun. Die Fühler schwärzlichgrau, glänzend. Halskragen goldgelb behaart. Thorax braun mit braunen und weissen Haaren bedeckt. Der Hinterleib orangegelb mit einem Busch kurzer gelber Haare am After und vor demselben mit einem Kranz von schwarzen Haaren.

Die Vorderflügel sind in der Mitte dunkelbraun, an allen Rändern stark weiss beschuppt, besonders breit aber am Aussenrande. Die braune und weisse Farbe gehen allmählich in einander über, so dass das Mittelfeld eine scharfe Begränzung nicht hat. Im letztern liegen zwei grosse weisse, länglich eirunde Fleckè. Der erste geht von der Mitte der Mittelzelle über die Wurzel der Zelle 2 bis in die Mitte von Zelle 1b, der zweite Fleck geht von der Subcostalis in der Nähe von $\frac{2}{3}$ des Vorderrandes bis an Rippe 3 und steht steiler als der erstere, so dass der zwischen den beiden Flecken liegende braune Raum nach vorne an Breite zunimmt. Vor dem Aussenrande stehen zwischen den Rippen eine Reihe brauner Punkte. Vor, zwischen und hinter den weissen Flecken stehen auf braunem Grunde 3 aus silberglänzenden Schuppen bestehende, mehrfach unterbrochene Querlinien. Die erste derselben, welche vor dem ersten Fleck liegt, ist nur in der hintern Hälfte deutlich und bildet hier einen wurzelwärts offenen Bogen, am Vorderrande ist sie nur durch einige silberfarbige Schuppen angedeutet. Die zweite Silberlinie zeigt sich nur zwischen den beiden weissen Flecken auf den Discocellularadern und zwischen Rippe 2 und dem Innenwinkel deutlich. Von der dritten, ausserhalb des zweiten Flecks liegenden Silberlinie sieht man Spuren in allen Zellen von 1a bis 7, jedoch in jeder Zelle nur einige wenige Schüppchen. Die Franzen sind weiss, die äussere Spitze derselben bräunlichgrau, etwas wellenförmig.

Die Hinterflügel sind orangegelb mit braunem Aussenrande, welcher am Vorderrande in einer Breite von 5 mm. beginnt, nach hinten

allmählich an Breite abnimmt und am Innenwinkel spitz endigt. Die Franzen sind weiss.

Auf der Unterseite sind die Vorderflügel dunkelbraun, ohne die zerstreut eingemischte weisse Beschuppung, gegen den Aussenrand etwas heller. Der Innenrand ist bis an Rippe 2 weisslichgrau. Die beiden weissen Flecke sind genau wie oben. Die Flügelwurzel ist orangegeb. Die Hinterflügel sind unten wie oben orangegeb mit braunem Aussenrande, letzterer etwas heller als oben. Das Braun dehnt sich am Vorderrande wurzelwärts aus, so dass die äussern $\frac{2}{3}$ desselben so gefärbt erscheinen. In dem stumpfen Winkel zwischen Vorder- und Aussenrand liegt an der Gränze des orangegeblichen Feldes ein weisser Fleck. Die Franzen sind weiss.

Ein männliches Exemplar. Tanga, im Januar gefangen. Coll. Suffert.

Durch die weissen Flecke und die Silberlinien erinnert diese Art etwas an *Trimeni* Feld., doch ist sie viel kleiner und die Gestalt und Lage der Flecken eine andere und die stark kolbigen Fühler trennen sie weit davon.

Conventia n. gen.

Diese Gattung unterscheidet sich von allen mir bekannten Bombyciden durch den Verlauf der Costalis und Subcostalis der Hinterflügel. Die Costalis (Rippe 8) macht an der Wurzel einen Bogen und geht dann in gerader Richtung kurz vor dem Vorderwinkel in den Vorderrand. Die Subcostalis macht den Bogen nicht, sondern geht ziemlich gerade aus, bis sie bei $\frac{2}{5}$ der Flügellänge die erstere Rippe erreicht, läuft dann, ohne sich mit ihr zu verbinden, bis zu $\frac{2}{3}$ der Flügellänge neben ihr und erst dann trennt sie sich davon ab, um in den Vorderwinkel zu gehen. An dem Punkte, wo sie die Costalis erreicht, am Schluss der Mittelzelle, entspringt Rippe 6 aus ihr, die obere Discocellularrippe fehlt daher. Die untere Discocellularrippe ist 5mal so lang als die mittlere und rechtwinkelig umgebogen. Der obere Schenkel verläuft in derselben Richtung wie die mittlere Discocellularrippe und ist nicht länger als diese. Der untere Schenkel ist 4mal so lang als der obere, die Mittelzelle ist in Folge dessen länger als der halbe Flügel. Aus dem Winkel läuft ein schwächerer Ast zur Wurzel zurück, der die Mittelzelle in 2 Theile theilt.

Die Mittelzelle der Vorderflügel ist ähnlich gestaltet. Die Mediana theilt sich auch hier in 3 Theile, Rippe 5 fehlt, Rippe 6 entspringt am vordern Winkel der Mittelzelle, Rippe 8 mit 7 auf kurzem Stiele aus dem vordern Winkel der Mittelzelle, Rippe 9 aus 8, Rippe 10 aus 9, Rippe 11 aus dem Vorderrand der Mittelzelle, kurz vor deren Ende. Die untere Discocellularrippe bildet in ihrer Mitte einen

spitzen Winkel nach innen. Der Vorderrand der Vorderflügel ist bis zur Spitze schnurgerade. Die Fühler sind breit gekämmt. Der Hinterleib des Weibes mit etwas vorstehender Legeröhre.

6. *Conventia sericaria* n. sp.

♀. Länge des Körpers 20 mm., eines Vorderflügels 24 mm.

Der Körper ist dunkelbraun, der Thorax stark behaart, einzelne graue Haarbüschel befinden sich zwischen den dunkelbraunen Haaren. Kopf rothgelb, ebenso die nicht vortretenden Palpen, die Stirn mit braunem Fleck, Augen braun, Fühler schwarz. Hinterleib mit abwechselnden braunen und rothgelben, gleichbreiten Ringen; die Legeröhre dunkelbraun. Beine braun, Brust theilweise rothgelb behaart.

Die Grundfarbe der Flügel ist weiss, seidenartig glänzend. Alle Rippen sind breit bräunlichgrau eingefasst. Die Mittelzelle der Vorderflügel ist ganz bräunlichgrau ausgefüllt. Hinter derselben ziehen zwei gleichfarbige Querstreifen durch die Vorderflügel. Der eine, nach aussen zackig, nach innen undeutlich begrenzt, zieht von $\frac{3}{4}$ des Vorderrandes zu $\frac{2}{3}$ des Innenrandes, indem er hinter der Mittelzelle eine Biegung macht. Der andere liegt dicht vor dem Aussenrande, beginnt etwas unterhalb der Spitze und reicht bis an Rippe 3. Die Saumlinie und Franzen sind ebenso gefärbt. Auf den Hinterflügeln tritt die weisse Grundfarbe reiner und glänzender hervor, dieselben führen aber nur eine etwas gebogene bräunlichgraue Querbinde hinter der Mitte; alle Rippen, die Saumlinie und die Franzen sind ebenfalls bräunlichgrau. Die Unterseite gleicht vollkommen der Oberseite.

Ein weibliches Exemplar. Muanza, Südufer des Victoria-Nyanza. Coll. Suffert.

7. *Porthetria niobe* n. sp.

♀. Länge des Körpers 19 mm., eines Vorderflügels 32 mm.

Der Körper ist einfarbig bräunlichgelb, der Hinterleib hellocker-gelb mit gelbgrauer wolliger Afterquaste, welche aber nicht so stark wie bei der europäischen *Porthetria dispar* hervortritt.

Die Vorderflügel sind dünn beschuppt, gelblichbraun, in der Mitte etwas dunkler. Vor dem Schluss der Mittelzelle, jedoch noch innerhalb derselben, liegen zwei rundliche silberglänzende Flecke von $1\frac{1}{2}$ mm. Durchmesser, einer an der Subcostalis, der andere an der Mediana. Beide berühren sich an der äussern Seite. Hinter dem Schluss der Mittelzelle liegen zwei kleinere Silberflecke, der eine an der Wurzel der Zelle 4, der andere an der Wurzel der Zelle 6. Zwischen beiden liegt ein kurzer gebogener Silberstrich an der Wurzel der Zelle 5, dicht neben der mittleren Discocellularrippe. In der äussern Hälfte des Flügels sieht man drei Reihen undeutlicher weisser Flecke, die nur aus zerstreuten weissen Schuppen bestehen. Die zwei

ersten Reihen liegen nahe zusammen und verlaufen wellenförmig mit einander parallel, die dritte Reihe liegt etwas entfernt davon, dem Saum näher, und ist mehr zackig hin und her gebogen. Saum ganzrandig. Franzen wie die Grundfarbe.

Die Hinterflügel sind einfarbig gelblichweiss, dünn beschuppt, daher halb durchsichtig, ohne Zeichnung. Die Franzen sind ebenso gefärbt. Ebenso einfarbig gelblichweiss ist die ganze Unterseite, nur die Silberfleckchen der Oberseite scheinen auf den Vorderflügeln deutlich durch.

Ein weibliches Exemplar. Kilimandscharo. Coll. Suffert.

8. *Thyatira achatina* n. sp.

Steht der centralamerikanischen *Thyatira heurippa* Druce, Biol. Cent. Am. taf. 26, fig. 3, nahe.

♀. Länge des Körpers 12 mm., eines Vorderflügels 14 mm.

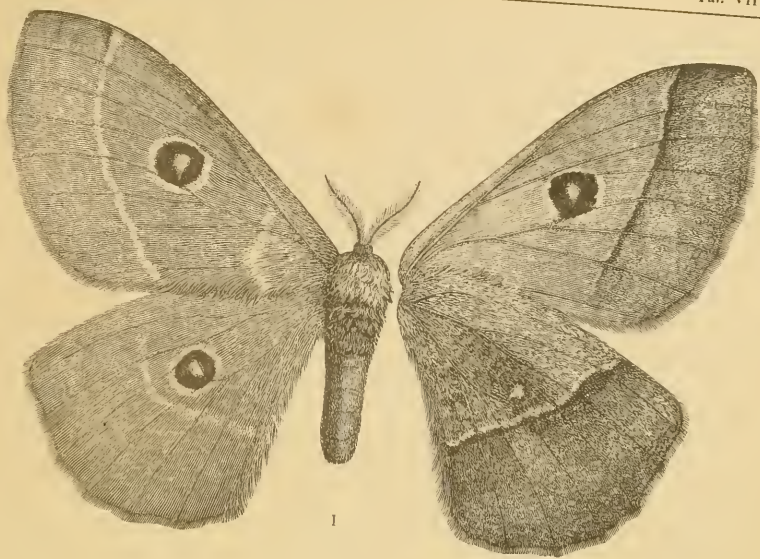
Körper und Fühler gelblichgrau, letztere bis in die Nähe der Spitze ziemlich gleichmässig verdickt, das Ende derselben ganz fein und spitz. Augen braun.

Die Vorderflügel führen wie die genannte Art zwei grosse feuersteinfarbige, fast kreisrunde, etwas glänzende Spiegelflecke, der eine nimmt die ganze Flügelwurzel bis zu ein Drittel der Flügellänge ein, der andere bedeckt die äussere Flügelhälfte und ist doppelt so gross als jener. Der letztere geht nach vorne allmählig in Weiss über. An die weisse Farbe schliesst sich vor der Flügelspitze ein dunkelbrauner Halbmond an. Beide Flecke sind fein ockergelb eingefasst. An den Wurzelfleck schliesst sich am Innenrande ein hellgelber Fleck an, ebenso liegt am Innenwinkel noch ein gelber Fleck, der sich an den äussern Spiegelfleck anschliesst. Zwischen den beiden Spiegelflecken liegt eine vom Vorderrande zum Innenrande reichende braune Binde, die am Vorder- und Innenrande eine Breite von 4 mm., in der Mitte des Flügels aber, dem Umkreise der beiden Spiegelflecke entsprechend, nur eine solche von 2 mm. hat. In Zelle 1b bildet diese Binde zwei Zähne, den einen nach innen, den andern nach aussen. Die Saumlinie ist dunkelbraun, die Franzen weiss.

Die hellgrauen Hinterflügel sind am Vorderrande etwas heller, sonst zeichnungslos.

Die Unterseite ist auf den Vorderflügeln dunkler grau, mit schmalem gelben Vorder- und Aussenrand. Ihr Innenrand ist breiter hellgelb mit einer braunen Querlinie. Die Hinterflügel sind unten hellgrau mit deutlichem schwärzlichgrauen Mittelpunkt.

Ein weibl. Exemplar. Muanza, am Victoria-Nyanza. Coll. Suff.



1. *Antheraea Sufferti* Weymer. 2. *Anth. Thyene* Weymer.
3. *Thyatira achatina* Weymer.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berliner Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: [41](#)

Autor(en)/Author(s): Weymer Gust.

Artikel/Article: [Einige afrikanische Heteroceren 79-90](#)